

*Stephanie*  
**HAUSCHILD**

**SUMMER  
QUEEN**  
*& Maiden Blush*

**OBSTPORTRÄTS**  
gemalt von Frauen des  
**19. Jahrhunderts**

**Jan Thorbecke Verlag**

**VERLAGSGRUPPE PATMOS**

**PATMOS  
ESCHBACH  
GRUNEWALD  
THORBECKE  
SCHWABEN  
VER SACRUM**

Die Verlagsgruppe  
mit Sinn für das Leben

**Für die Verlagsgruppe Patmos ist Nachhaltigkeit ein wichtiger Maßstab ihres Handelns. Wir achten daher auf den Einsatz umweltschonender Ressourcen und Materialien.**

**Alle Rechte vorbehalten**

**© 2019 Jan Thorbecke Verlag**

**Verlagsgruppe Patmos in der Schwabenverlag AG, Ostfildern**

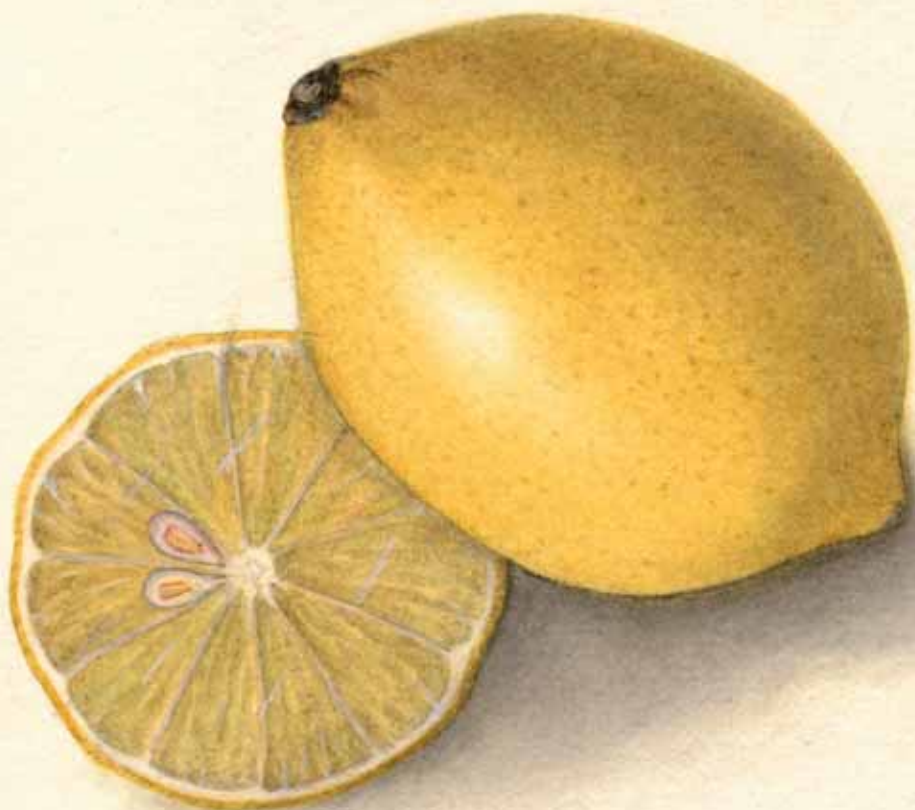
**[www.thorbecke.de](http://www.thorbecke.de)**

**Gestaltung: Finken und Bumiller, Stuttgart**

**Druck: : PNB Print Ltd, Silakrogs**

**Hergestellt in Lettland**

**ISBN 978-3-7995-1417-0**



Arlington Heights Fruit Co.  
Riverside  
Riverside Co. Cal.

E. J. Schutt  
Jan 3 - 07  
11 - '08.

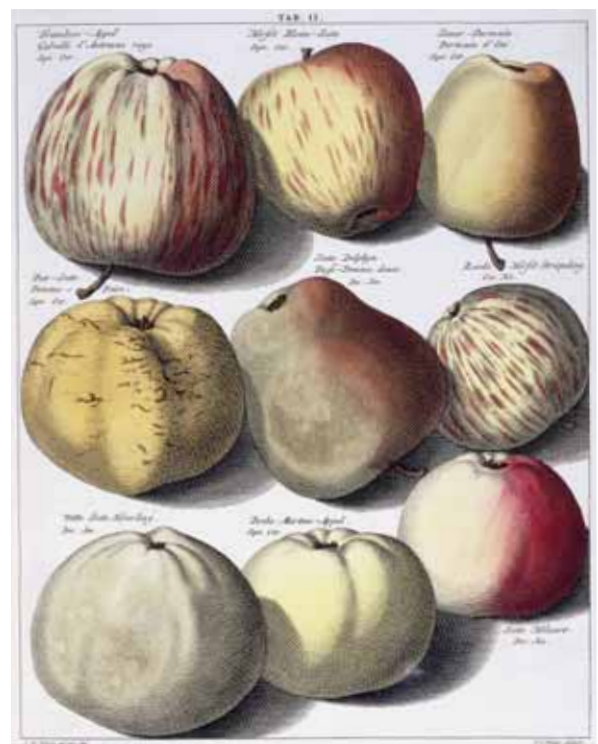
# Obst – aus amerikanischer Sicht

Die Abteilung für seltene Bücher und Handschriften der US-Amerikanischen *National Agriculture Library* in Beltsville, Maryland hütet eine einzigartige Sammlung von Dokumenten, Manuskripten, Samen- und Pflanzenkatalogen, Photographien, Postern und natürlich Büchern, die alle eines gemeinsam haben: Sie beschäftigen sich mit der Geschichte der Landwirtschaft in den Vereinigten Staaten von Amerika. Zwischen den verborgenen Kostbarkeiten sticht ein enormes Konvolut mit fein gemalten Obstdarstellungen heraus. Die „USDA Pomological Watercolor Collection“ enthält Bilder von Äpfeln, Birnen, Kirschen, Beeren, Nüssen und Zitrusfrüchten und so merkwürdigen Arten wie Süßsack oder Tamarinde. Die gar nicht besonders großen, in präziser Wasserfarbmalerie gestalteten Arbeiten auf Papier erinnern in ihrer sorgfältigen Machart und ihrem beeindruckendem Detailreichtum an die Meisterwerke längst vergangener Zeiten.

Gemalt wurden die Obstbilder jedoch gegen Ende des 19. und in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts im Auftrag der pomologischen Abteilung des *United States Department of Agriculture*, also des Ministeriums für Landwirtschaft der Vereinigten Staaten von Amerika – abgekürzt USDA. 1862 von Abraham Lincoln als „Bureau of Agriculture“ in Washington gegründet, wurde aus der Behörde 1898 das heutige US-Landwirtschaftsministerium. Die Tätigkeit der Einrichtung beschränkte sich zunächst auf das Sammeln neuer Pflanzen und Samen. Mit der Zeit kamen weitere Aufgaben hinzu, etwa das Führen von Statistiken über

Ernteerträge und die Analyse und Erprobung von Düngemethoden. Wichtige Aufgaben in einem Land, in dem damals fast jeder zweite Amerikaner Bauer war.

**POMOLOGIE?** → 1886 wurde das *Bureau of Agriculture* um die pomologische Abteilung erweitert, die sich seitdem ausschließlich dem Obstanbau widmet. Abgeleitet von dem lateinischen *pomum* für Obstfrucht bezeichnet der Begriff „Pomologie“ seit dem 17. Jahrhundert die Lehre von den Obstarten und Sorten und ihrer systematischen Einteilung. Als Gründer der wissenschaftlichen Pomologie wird der deutsche Johann Hermann Knoop (1706–1769) betrachtet, der in seinem 1785 erschienenen Buch *Pomologia* [ABB. 1](#) die zu seiner Zeit wichtigsten Apfel- und Birnensorten beschrieb und diese in ihrer natürlichen Größe und Farbe darstellte.



**ABB. 1** Darstellung verschiedener Apfelsorten aus Johann Hermann Knoop, „Pomologia, das ist Beschreibungen und Abbildungen der besten Sorten der Aepfel und Birnen, welche in Holland, Deutschland, Franckreich, Engeland und anderwärts in Achtung stehen, und deswegen gebauet werden“, Nürnberg 1760

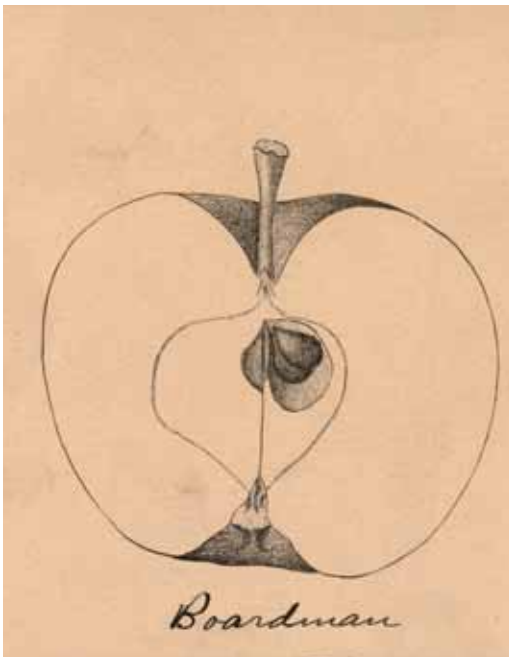
Für die amerikanische Landwirtschaft wurde die Pomologie seit der Mitte des 19. Jahrhunderts zu einem wichtigen Forschungsbereich. Um dem Bedarf der wachsenden amerikanischen Bevölkerung gerecht zu werden, verlegten sich viele Farmer auf den Obstanbau. In den staatlichen Landwirtschaftscolleges entwickelte man gezielt neue Obstsorten, die an die klimatischen Bedingungen und Bodenverhältnisse angepasst oder gegen Krankheiten resistent waren. Die Züchter konnten dabei auch auf Arten zurückgreifen, die auf Expeditionen im Ausland gesammelt oder aus Europa importiert wurden. Eine wichtige Aufgabe der pomologischen Abteilung des Landwirtschaftsministeriums bestand darin, über die neuen Sorten und Varietäten zu berichten und Forschungswissen in Jahrbüchern und anderen Publikationen unter Züchtern und Obstbauern zu verbreiten. Um diese Forschungspublikationen noch nützlicher zu machen, waren die Berichte illustriert. Dafür beauftragte das USDA zwischen 1886 und 1942 Künstler und Künstlerinnen, neu eingeführte Sorten und Arten möglichst exakt darzustellen. Das übliche Vorgehen zu einer Zeit, als Methoden und Technik für Farbfotografien noch nicht weit genug entwickelt waren.

**7584 BILDER** ➔ Insgesamt 7.584 Wasserfarbbilder, Lithographien und Zeichnungen umfasst die *Watercolor Collection* der National Agriculture Library, deren überwiegender Teil in der Zeit zwischen 1894–1916 gemalt wurde. Mit 3807 Darstellungen sind Äpfel am häufigsten vertreten, gefolgt von Pfirsichen, Birnen und Pflaumen. Die meisten Blätter dokumentieren damals aktuelle Züchtungen oder traditionelle amerikanische Sorten wie den „Maiden Blush“-

Apfel von [TAFEL 38](#). Doch auch uralte Raritäten aus Europa wie etwa der „Oldenburg“-Apfel oder die „Graue Reinette“ ([TAFEL 51 UND 48](#)) sind darunter. Bei uns wenig bekannte Exoten wie Akee, Mammiapfel oder Tabog ([TAFEL 4, 54, 94](#)) ergänzen die umfangreichen Bestand. Die unglaubliche Vielfalt der bis in die Details naturnah wiedergegebenen Früchte macht die Sammlung zu einem einzigartigen Forschungsinstrument für Historiker und Gartenforscher. Dokumentiert die Kollektion doch Existenz, Aussehen und Herkunft seltener, nur aus Schriftdokumenten bekannter und sonst weitgehend vergessener Obstsorten. Die Schönheit und hohe Qualität der gemalten Bilder ist darüber hinaus eine Fundgrube für Verlage und Inspirationsquelle für botanische Künstler und Illustratoren.

Der erste Leiter der pomologischen Abteilung war Henry G. Van Deman, der ab 1886 zugleich als erster Künstler die im Ministerium in Washington eintreffenden Früchte dokumentierte. Seine schlichten Zeichnungen zeigen aufgeschnittene Äpfel mit Sortenbezeichnung, wie etwa „Waupaca“ ([ABB. 2](#)). Van Demans Zeichnungen wirken reduziert und kommen ohne Farbe aus. Bereits im folgenden Jahr 1887 stellte Van Deman den deutschstämmigen William H. Prestele (1838–1895) an, dessen ästhetisch ansprechende, farbige Darstellungen bis heute beeindrucken. Prestele hatte sich bereits vor seiner Arbeit für das USDA als Pflanzenmaler, Lithograph und Illustrator botanischer Fachbücher einen Namen gemacht. Für das Ministerium malte er etwa die orangen Kakifrüchte der Sorte Yemon in Wasserfarben ([ABB. 3](#)). Prestele hat die Kakifrukt innerhalb der gezeichneten Rahmenlinien in ihrer natürlichen Größe dargestellt. Dazu gesellte er zwei Ansichten der aufgeschnittenen Frucht, in denen er die charakteristischen Merkmale her-





**ABB. 2**  
 Henry G. Van Deman  
 Apfel „Waupaca“ (*Malus domestica*)  
 1886  
 16 × 10 cm  
 Aus Waupaca County, Wisconsin  
 USDA Pomological Watercolor Collection

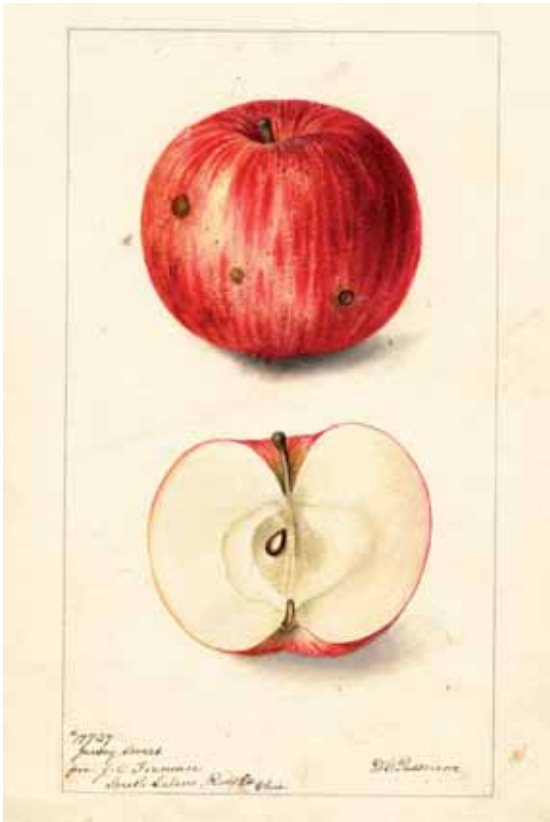
**ABB. 3**  
 William H. Prestele  
 Persimone „Yemon“ (*Diospyros*)  
 1887  
 16 × 25 cm  
 Aus Smithville, Lee County, Georgia  
 USDA Pomological Watercolor Collection



ausarbeitete. Handschriftlich vermerkte er die Sortenbezeichnung, das Datum der Fertigstellung 1887 und seinen Namen. Mit den Blattmaßen 16 × 25 cm, dem handgezeichneten Rahmen und der Aufteilung des Bildes in zwei Zonen, in denen die ganze und die aufgeschnittene Frucht dargestellt sind. So kann das Kaki-Porträt als verbindliche Vorlage gelten, an die sich fast alle nachfolgenden Künstler halten werden. Denn für den allein arbeitenden Prestele wurde die Dokumentationstätigkeit in der pomologischen Abteilung bald zu viel. Im Verlauf der Jahre hielten viele weitere Künstler den unaufhörlichen Strom der im Ministerium eingehenden Früchte in Bildern fest.

**NEUN FRAUEN** ➔ Insgesamt 21 mit Namen bekannte Künstlerpersönlichkeiten waren als Illustratoren am USDA beschäftigt. Da fast alle Blätter signiert sind, wissen wir, dass unter den Malern neun Frauen gewesen sind. Allein dieser Umstand erscheint bemerkenswert. Noch bemerkenswerter ist jedoch, dass diese neun Frauen offenbar einen großen Anteil an der Gesamtproduktion der Bilder hatten. Während William Henry Prestele in der Sammlung lediglich mit 101 Werken vertreten ist, malte Mary Daisy Arnold 1060 Blätter für das Ministerium, Amanda Almira Newton schuf 1213 Arbeiten, und Deborah Griscom Passmore kann sogar mit insgesamt 1525 Bildern aufwarten. Um jene Malerinnen, die Obstporträts für die pomologische Abteilung des amerikanischen Ministeriums für Landwirtschaft malten, geht es in diesem Buch. Absicht ist es, die heute fast vergessenen Künstlerinnen und ihre fantastisch gemalten Obstbilder vorzustellen. Es geht darum, den Blick auf den bedeutenden Anteil von Künstlerinnen in der botanischen Malerei zu lenken, und darum, den Blick zu weiten für das sehr spezielle Fachgebiet der wissenschaftlichen Obstdarstellungen. Dieser Band zeigt eine kleine Auswahl aus der umfangreichen Sammlung der *Pomological Watercolor Collection*. Das Buch möchte einen Eindruck von der künstlerischen Qualität der Malerinnen vermitteln, die reiche Tradition des Obstanbaus in den USA vorstellen und für die Vielfalt der amerikanischen Obstsorten begeistern.

*Deborah Griscom Passmore* (1840–1911) war die erste Frau, die im Auftrag des USDA Früchte porträtierte. Sie begann 1889 ihre Tätigkeit für das USDA mit einem Bild der Apfelsorte „Jersey Sweet“ (ABB. 4). Der leuchtend rot-gelb gestreifte Apfel hat dunkle Flecken auf der Schale. Darunter hat die Malerin ein aufgeschnittenes Exemplar mit Blick



**ABB. 4**  
Deborah Griscom Passmore  
Apfel „Jersey Sweet“ (*Malus domestica*)  
1889  
17 × 25 cm  
Aus South Salem, Ross County, Ohio  
USDA Watercolor Collection



**ABB. 5**  
Marianne North  
The Wild Tamarind of Jamaica with  
Scarlet Pod and Barbet  
Wilde Tamarinde (*Lysiloma latisiliquum*)  
Marianne North Gallery  
Kew Gardens

auf das Gehäuse und einem einzelnen Kern abgebildet. Mit Schreibfeder und Tinte notierte sie auf der linken Seite des Blattes die Sorte und Herkunft der Frucht, auf der rechten Seite signierte die Künstlerin das Blatt mit ihrem Namen.

Vergleichen wir Passmores Apfel mit Presteles Kaki- frucht, werden die Unterschiede in den Maltechniken und die besonderen Qualitäten von Passmores Malkunst sichtbar: Dort, wo Prestele die Farbe flächig und deckend auf dem Papier vermalt, arbeitet Passmore mit feinen Pinselstrichen die Struktur der Schale heraus und vergisst nicht die braunen Stellen. Hauchdünn liegen die Farbschichten übereinander. An vielen Stellen lässt die Malerin das Papier durchschimmern, während Prestele mit deckender Farbe gearbeitet hat. Passmore wählte eine leichte Aufsicht, um uns möglichst viel über das Aussehen des Apfels mitzuteilen. Prestele präsentiert die Kakifrukt in Untersicht, wodurch die Frucht fast monumental wirkt. Prestele und Passmore haben ihren Früchten jeweils Schlagschatten mitgegeben. Doch während Presteles Schlagschatten dunkel und massig daherkommt, wirkt der Schatten bei Passmore zart und durchscheinend.

## WAS WIR ÜBER DIE KÜNSTLERINNEN WISSEN

➔ Deborah Griscom Passmore stammte aus Pennsylvania. Ihre Eltern waren Quäker. Der Vater war Prediger, die Mutter Lehrerin von Beruf. Passmore lernte ihr Handwerk an der *School of Design for Women* in Philadelphia, einer Ausbildungsstätte, die jungen Frauen kunsthandwerkliche Kenntnisse vermittelte. Später ging sie auf die *Academy of Fine Arts* in Philadelphia und studierte ein Jahr lang Kunst in Europa. In England ließ sie sich von den Pflanzenbildern der be-

rühmten Marianne North in Kew Gardens inspirieren [\(ABB. 5\)](#). Nach Philadelphia zurückgekehrt, arbeitete Passmore zunächst als Lehrerin. 1889 begann sie für das USDA zu malen, wo ihr bald die Leitung der künstlerischen Arbeiten übertragen wurde. Für das USDA arbeitete sie insgesamt 19 Jahre. Ihr Werk umfasst Bilder von Äpfeln, Birnen, Pflaumen, Pfirsichen, Orangen, Kakifrüchten, Erdbeeren sowie Johannisbeeren und exotischen Arten. Sie war sehr produktiv und schuf mehr als 1500 Aquarelle. Mehr als die Hälfte davon entstanden in der Zeit zwischen 1895 und 1902. Darüber hinaus gab Passmore in ihrem Atelier in Washington privaten Malunterricht und illustrierte botanische Bücher über Kakteen. Ihr Projekt über Wildblumen in Amerika wurde nie veröffentlicht. Sie starb 1911.

Ein Jahr nach Passmore stießen 1890 zwei Frauen zum Kreis der USDA-Illustratoren, die in der Sammlung nur mit wenigen Arbeiten vertreten sind und über die wir kaum etwas wissen. *Roberta Cowing* fertigte zwischen 1890 und 1891 insgesamt sechs Blätter für das Ministerium an. In diesem Band sie mit der Darstellung einer chinesischen Pflaume [\(TAFEL 78\)](#) und einem Brombeerzweig [\(TAFEL 89\)](#) vertreten. Im selben Zeit malte die sonst ebenfalls völlig unbekannte *Katherine A. Mayo* drei Blätter mit Birnenblüten und Pfropfreisern [\(TAFEL 82\)](#)

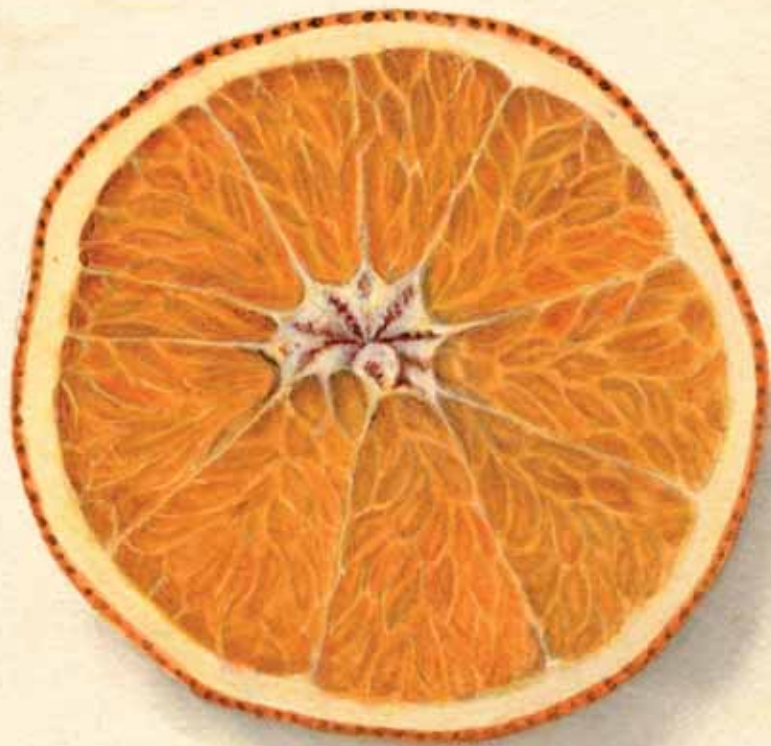
Die 602 Blätter, die *Bertha Heiges* für das USDA gestaltet hat, bezeugen das hohe handwerkliche Niveau der sonst völlig unbekannten Künstlerin. Ihre erste Arbeit für das USDA lieferte Heiges 1895 ab, die letzten 1912. Die meisten Blätter datieren aus der Zeit zwischen 1896 und 1905. Ihre Darstellung der Apfelsorte-“Maiden Blush“ [\(TAFEL 38\)](#) steht beispielhaft für ihre Gestaltung ihrer Bilder: Im Hochformat werden die ganze und die aufgeschnittene Frucht übereinander präsentiert. Insgesamt variieren ihre

Bilder das von Prestele vorgegebene Schema wesentlich weniger als etwa die der Kollegin Passmore, mit der sie das Blatt mit dem „Harwell“ Apfel [\(TAFEL 39\)](#) gemeinsam gemalt hat. Von Passmore stammt die Gesamtansicht, Heiges hat den aufgeschnittenen Apfel hinzugefügt.

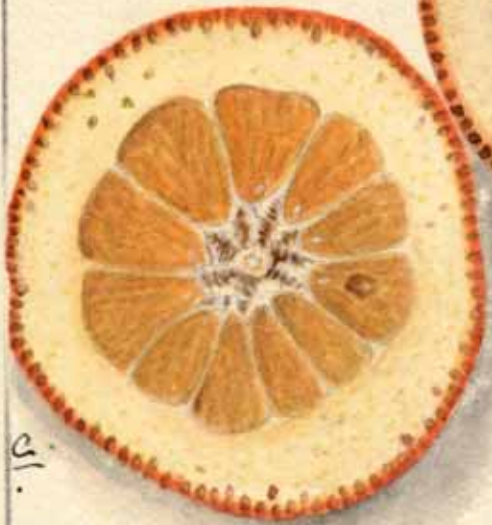
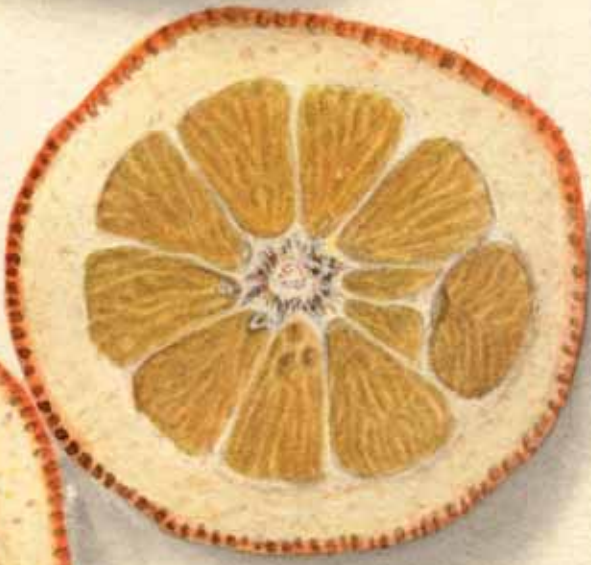
Über *Eliza C. Swann*, die in der Sammlung lediglich mit drei Blättern vertreten ist, die alle auf 1896 datiert sind, wissen wir ebenfalls nichts. In den Künstlerlexika zur botanischen Malerei wird sie nicht erwähnt, auch Wikipedia schweigt über Eliza, die in unserer Sammlung mit einem prächtig roten Holzapfel [\(TAFEL 53\)](#) vertreten ist. Anders als Passmore verzichtete Swann auf Schlagschatten. Über die transparenten Wasserfarben legt sie an einigen Stellen deckende Farben, etwa um Glanzlichter auf der Schale zu setzen oder um das Fleisch des aufgeschnittenen Apfels aufzuhellen.

*Amanda Almira Newton* (ca. 1860-1943) war die Enkelin des ersten Commissioners des *Bureau of Agriculture*. Sie malte von 1896 bis 1928 über 1200 Blätter für das USDA. Hauptsächlich spezialisierte Newton sich auf Äpfel, Bilder mit Erdbeeren, Pflaumen, Zitrusfrüchten oder Kirschen. Bilder von seltenen Arten wie der Akee [\(TAFEL 4\)](#) gibt es jedoch auch. Die meisten ihrer Bilder zeigen eine ganze und eine aufgeschnittene Frucht, einige von ihnen sind mit ihrem Laub dargestellt. Newtons Arbeiten zeichnen sich durch präzise Detailarbeit aus. Ab 1896 begann Newton zudem Wachsmodelle von Früchten anzufertigen. Über 300 Obstsorten, die in den Vereinigten Staaten gezüchtet oder getestet wurden, hat sie geformt. Ihre Modelle wurden auf Landwirtschaftsmessen vorgeführt, um die Auswirkungen von Umwelteinflüssen, Kultivierungspraxis und Lagerbedingungen auf den Zustand der Frucht darzustellen.

a.



b.



c.

J. I. Schutt  
March 4 - '14  
April 1 - '14

No 78424  
Tree 3-15-3  
1 Standard type section a.  
2. Typical Australian type (muddled) b. c.  
A. D. Shamel Riverside Calif.

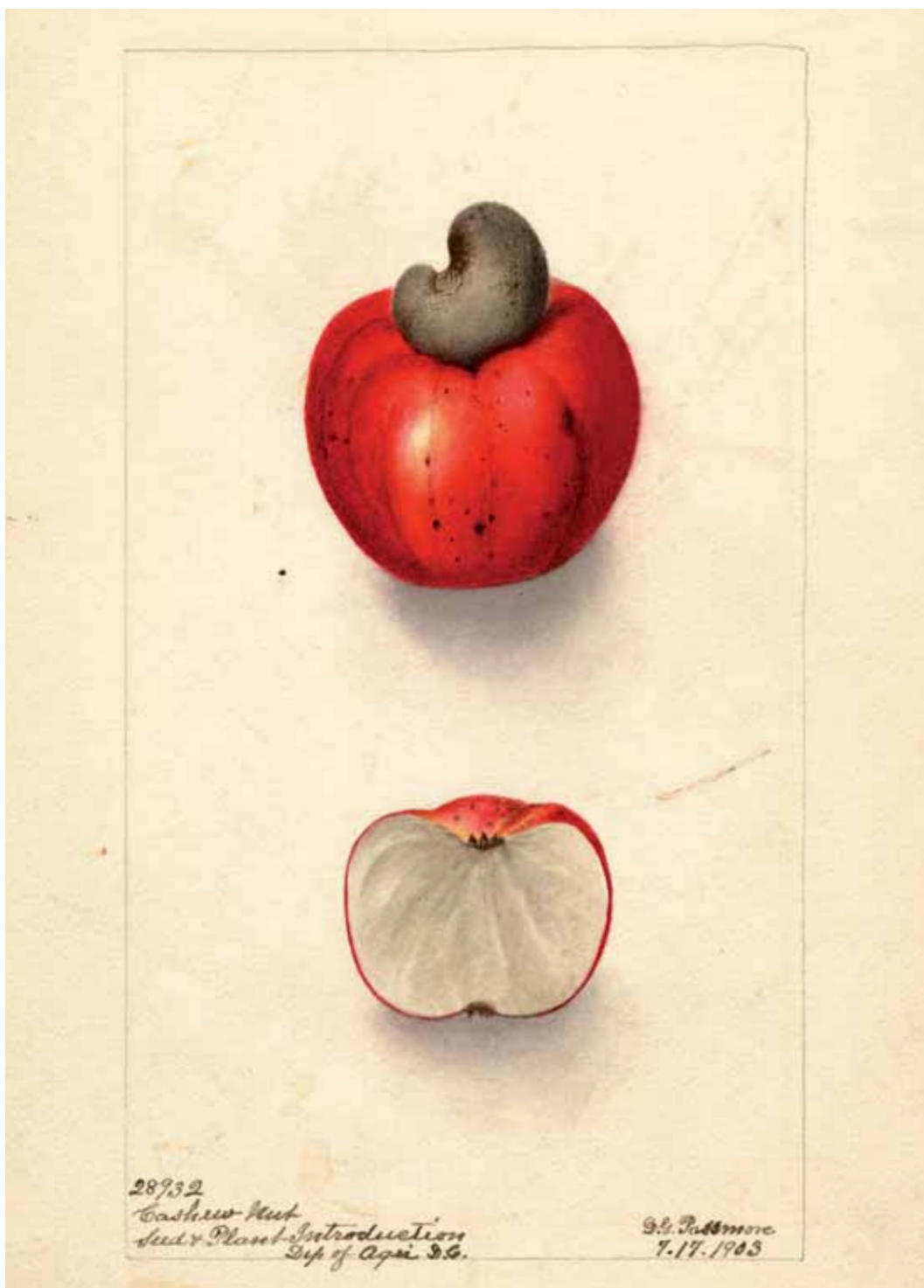
# Die Früchte







1  
 Deborah Griscom Passmore  
 Felsenbirne (*Amelanchier canadensis*  
 var. *Obovalis*; Syn. für *Amelanchier arborea*)  
 1909  
 17 × 25 cm  
 Der dargestellte Zweig stammt aus Boston, Suffolk County, Massachusetts.



2

Deborah Griscom Passmore  
Cashewnuss (*Anacardium occidentale*)

1903

17 × 25 cm

Das dargestellte Exemplar wurde in Washington, D.C. gerettet.